

Bericht des Zentralvorstandes über das 22. Verbandsjahr des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1949

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art. 14b.

Nouvelle formulation: «Le rédacteur a la signature, ainsi que le président et le secrétaire central ensemble. Le rédacteur a signature unique.»

Approuvé par le CC.

Art. 15c.

Winterthur demande que l'emploi de bénéfices éventuels par le CC soit limité aux compétences prévues dans l'art. 29 des statuts centraux.

Le CC propose une version nouvelle: Selon celle-ci, un capital d'exploitation d'au moins 15% du chiffre d'affaire doit être constitué par les bénéfices. Le CC, sur proposition du rédacteur et sous réserve d'approbation des réviseurs à l'assemblée suivante, disposerait de l'excédent de bénéfices dépassant ce capital d'exploitation. Si déficit ou bénéfice devaient dépasser fr. 3000.—, le CC devrait en référer à l'assemblée générale.

Le CC justifie son point de vue: Considérant que le chiffre d'affaire annuel est de fr. 50 000.—, un capital d'exploitation de fr. 8000.— à 10000.— n'est que le minimum indispensable. Son but est d'atteindre ce montant. Des variations de fr. 1000.— dans le bilan ne peuvent être soumises à l'art. 29 des statuts centraux. Ceci d'autant plus que l'art. 13 du dit règlement du «Pionier» prévoit que l'organe officiel de l'AFTT est une entreprise autonome en matière financière, et qu'ainsi l'art. 29 des statuts centraux ne l'atteint pas.

10° **Manifestations de l'AFTT.**

Journées des sous-officiers 1952.

L'assemblée des délégués de Baden a décidé que les concours de l'AFTT (ex journées des pionniers) auraient lieu en même temps que les journées des sous-officiers, et que le CC aurait à se mettre en rapport avec la SSOF à cet effet; que d'autre part l'assemblée des délégués prendrait deux ans à l'avance la décision de participer à ces journées.

L'Assemblée générale de la SSOF des 28/29 mai 1949 a décidé que ses journées auraient lieu en 1952 à Bienne. L'assemblée des délégués doit donc décider si l'AFTT veut participer ou non, afin que le CC puisse entrer en rapport avec la SSOF.

Le CC propose la participation aux journées de la SSOF.

11° **Varia.**

Agréé à la séance du CC du 22 janvier 1950.

Association fédérale des troupes de transmission,

Le président central:	Le secrétaire central:
Cap. EMG. Suter.	Sgt. Egli.

Après l'assemblée, repas en commun de tous les délégués et invités.

Bericht des Zentralvorstandes über das 22. Verbandsjahr des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1949

zuhanden der Delegiertenversammlung des EVU vom 19. März 1950 in Burgdorf

Auch in der verflossenen Berichtsperiode haben wir öfters feststellen können, dass vielen unserer Verbandsmitglieder, namentlich der ältern Jahrgänge, die lange Aktivdienstzeit noch nicht restlos aus der Erinnerung verschwunden ist. So war es, über die normale Geschäftsführung hinaus, eine unserer Hauptaufgaben, durch immerwährende Ermutigungen und Unterstützung sowie durch stetigen Ausbau der Verbandsziele die ausserdienstliche Tätigkeit unserer Sektionen und Mitglieder nicht erlahmen zu lassen.

Leider haben die seit längerer Zeit geführten Unterhandlungen mit dem UOV Chur nicht zu einer Sektionsgründung geführt, so dass unserem Bestreben, auch im Kanton Graubünden Fuss zu fassen, für diesmal kein Erfolg beschieden war. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Da die Delegiertenversammlung 1949 leider auch die Auflösung der Sektion Oberwynen- und Seetal beschliessen musste, umfasst unser Verband am Ende des Geschäftsjahres nur noch 31 Sektionen (Vorjahr: 32).

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Im Berichtsjahr kam der ZV dreimal zu Vollsitzungen zusammen; eine Unzahl kleinerer Geschäfte wurde zwischen den daran interessierten ZV-Mitgliedern direkt erledigt.

Wie üblich, sind die Beschlüsse und Aufträge regelmässig im «Pionier» veröffentlicht worden. Die Aufmerksamkeit gegenüber diesen offiziellen Bekanntmachungen lässt bei einigen Sektionen leider immer noch zu wünschen übrig. Bei der restlosen Einhaltung der im Organisationsschema der «Weisungen Nr. 5/3» vom 1. Januar 1949 aufgeführten Leitwege liesse sich noch eine weitere Arbeitserleichterung und eine noch stärkere Senkung der Portospesen erreichen.

Trotz der Inkraftsetzung der «Weisungen Nr. 5/3» ist die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen beim Sekretariat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1949 mit rund 1220 annähernd gleich geblieben (Vorjahr: ca. 1250, exkl. SUT-Korrespondenz). Die Eingangskorrespondenz hat die ungefähre Höhe des Vorjahres beibehalten. Dagegen ist der Briefverkehr bei den übrigen ZV-Mitgliedern, namentlich beim Zentralmaterialverwalter und den beiden Zentralverkehrsleitern, erheblich angewachsen.

Nach wie vor messen wir dem persönlichen Kontakt zwischen ZV-Mitgliedern und den Sektionsvorständen und -mitgliedern grosse Bedeutung bei; durch eine gegenseitige Aussprache werden beide Teile nur profitieren können. So war auch im letzten Jahr der ZV bei Generalversammlungen und wichtigeren Veranstaltungen verschiedener Sektionen vertreten. Bei den ihm speziell nahestehenden Sektionen Winterthur und Zürich war der Zen-

tralsekretär auch noch nach Möglichkeit an deren Vorstandssitzungen anwesend.

Einem Problem von besonders weittragender Bedeutung wandte der ZV seine ganze Aufmerksamkeit zu: Da in den letzten Jahren die Übernahme des Übermittlungsdienstes zugunsten Dritter (Sportveranstaltungen usw.) durch unsere Sektionen enorm zugenommen hat, übersteigen die Ausgaben der KMV den ihr laut Budget zur Verfügung stehenden Betrag bedeutend. Aus diesem Grund sieht sich die KMV gezwungen, ab 1. Januar 1950 für das dem EVU abgegebene Material, das direkt oder indirekt zivilen Organisationen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird, wenigstens die Kosten, die ihr dadurch erwachsen, zu verrechnen. Da andererseits durch diesen speziellen Zweig der ausserdienstlichen Tätigkeit gleichzeitig wertvolle Übungsgelegenheiten geschaffen werden, sah sich der ZV veranlasst, sich dafür einzusetzen, dass durch diese veränderte Sachlage die Tätigkeit der Sektionen so wenig wie möglich eingeengt werde. Über die getroffenen Vereinbarungen werden die Sektionen noch speziell in Kenntnis gesetzt.

Nach einem elfjährigen Unterbruch wurde in diesem Winter auch die vordienstliche Ausbildung der Tg.Pi. — wenn auch vorerst nur in bescheidenem Rahmen — wieder aufgenommen. Es ist zu hoffen, dass es uns gelingt, diesem in den Zentralstatuten verankerten Tätigkeitsfeld wieder die ihm zukommende Bedeutung zu verschaffen. Dies wird aber erst der Fall sein, wenn sich die stark gelichteten Reihen unserer «drahtbewehrten» Kameraden wieder geschlossen haben.

Der im Berichtsjahr erstmals durchgeführte Rapport der Sende- und Verkehrsleiter, der ausschliesslich der Behandlung funktechnischer Fragen reserviert und eine längst erkannte Notwendigkeit war, hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Es ist vorgesehen, diesen Rapport in Zukunft alljährlich durchzuführen.

Die dieses Jahr, gemäss Beschluss der DV 1949, durch die Sektionen durchgeführte Werbeaktion bei den Rekruten der Uem.Trp. ist noch nicht abgeschlossen, sodass wir noch keinen Überblick über das Resultat dieser Aktion haben. Der Erfolg sollte jedoch, gegenüber der zentralisierten Werbung früherer Jahre, eher grösser sein, da ja die Sektionen die Möglichkeit besitzen, die in ihrem Gebiet wohnhaften Rekruten persönlich aufzusuchen.

Wie bisher, so unterhielten wir auch im Berichtsjahr gute Beziehungen mit der Abteilung für Fl. und Flab. Die Zahl der unsern Sektionen angeschlossenen Ortsgruppen ist unverändert geblieben, hingegen ist die Anzahl der in allen Ortsgruppen zusammengeschlossenen Angehörigen der Fl.- und Flab-Uem.Trp. leicht angestiegen.

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf den Kassabericht, der den Sektionen noch separat zugehen wird. Hingegen sei hier noch folgendes erwähnt:

Das an der DV 1949 aufgestellte Budget, basierend auf einem Zentralbeitrag von Fr. 1.50 pro Aktivmitglied, konnte im allgemeinen gut eingehalten und trotzdem noch eine leichte Verbesserung der finanziellen Lage erreicht werden. Sollte die im Berichtsjahr festgestellte Tendenz einiger Sektionen jedoch anhalten, die nicht mehr aktiv tätigen Aktivmitglieder kurzerhand als Passivmitglieder aufzuführen, so würde sich durch den dadurch bedingten Einnahmerückgang entweder eine Verminderung der finanziellen Leistungsfähigkeit des ZV ergeben oder eine Erhöhung des Zentralbeitrages

aufdrängen. Wir möchten daher die Sektionsvorstände nachdrücklich auf die unausbleiblichen Konsequenzen aufmerksam machen.

Immerhin beantragen wir, den Zentralbeitrag pro 1950 auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.50 zu belassen.

Zwischen dem Zentralkassier und der Mehrzahl der Sektionen bestand ein angenehmer Geschäftsverkehr; nur einige wenige Sektionen mussten angehalten werden, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Bundesbeitrag

Wie letztes Jahr, standen unserem Verband nur 70% des ursprünglichen Bundesbeitrages zur Verfügung. Diese Summe reichte knapp aus, die im «Reglement für die Ausrichtung des Bundesbeitrages» festgelegten Entschädigungen auszuzahlen, hingegen mussten die Beträge für die Verbindungs- und Demonstrationsübungen wieder wegfallen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass unserem Verband bald wieder eine seiner ausserdienstlichen Tätigkeit angemessene finanzielle Unterstützung zuerkannt werde.

Versicherungen

In den Versicherungsverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr keine prinzipiellen Änderungen eingetreten. Die Unfallversicherung unserer Mitglieder bei der «Unfall-Winterthur» und die Haftpflichtversicherung mit der «Unfall-Zürich» bestehen unverändert weiter; hingegen ist bei der Einbruch-Diebstahl-Versicherung mit der «National-Basel» eine Erhöhung der Versicherungssumme, bedingt durch das den Sektionen neu zur Verfügung stehende Material, notwendig geworden.

Tätigkeit der Sektionen

Auch in diesem Jahr war der «Beschäftigungsgrad» der Sektionen keineswegs einheitlich. Neben Sektionen, die für die praktische Arbeit im Gelände bis gegen 5000 Arbeitsstunden aufgewendet haben, gab es solche, die nur eine einzige felddienstliche Übung durchführten. Zieht man noch die Arbeit im Theoriesaal zum Vergleich heran, so ergibt sich ein ähnliches Bild.

Die von den Sektionen durchgeführten Aktivfunkerkurse, die den Funkern aller Waffen willkommene Übungsgelegenheiten bieten sollten, waren durchschnittlich eher spärlich besucht. Hingegen stiegen die Teilnehmerzahlen jeweils vor den WK kurzfristig sprunghaft an.

Dasselbe lässt sich von den wöchentlichen Sendeübungen sagen. Dagegen dürfte sich der bereits an anderer Stelle erwähnte Rapport der Sende- und Verkehrsleiter mit der Zeit stimulierend auf den Sendebetrieb auswirken.

Wie schon vorher erwähnt, hat die Durchführung des Übermittlungsdienstes zugunsten Dritter im Berichtsjahr eine bedeutende Zunahme erfahren. Da die Zahl der übrigen FD-, Verkehrs- und Demonstrationsübungen ebenfalls weiter angewachsen ist, war die Tätigkeit in den felddienstlichen Disziplinen erfreulich gut.

Es wurden nach unsern (unverbindlichen) Aufzeichnungen gesamthaft folgende FD-, Übermittlungs-, Verkehrs- und Demonstrationsübungen durchgeführt:

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Übermittlungs-, Verkehrs- u. Demonstrationsübungen
Aarau	2	5
Baden	1	—
Basel	1	3
Bern	1	2
Biel	1	9
Emmental	4	2
Fribourg	—	—
Genève	1	4
Glarus	—	2
Kreuzlingen	3	—
Langenthal	1	1
Lenzburg	1	3
Luzern	—	2
Mittelrheintal	2	2
Neuchâtel	1	1
Oltén	1	1
Rapperswil	3	—
Schaffhausen	—	2
Solothurn	3	3
St. Gallen	1	3
St.-Galler Oberland	1	3
Thun	3	1
Uri/Altdorf	1	1
Uzwil	2	6
Vaudoise	—	11
Winterthur	3	10
Zug	1	4
Zürcher Oberland/Uster	1	4
Zürich	1	20
Zürichsee, linkes Ufer	—	1
Zürichsee, rechtes Ufer	1	—
Total	41	106
Vorjahr	34	81

«Pionier»

Darüber verweisen wir auf den Bericht der Redaktion über den 22. Jahrgang des «Pionier», der zusammen mit der Rechnungsablage den Sektionen noch separat zuge stellt wird. Wir möchten hier jedoch nachdrücklich die überaus verdienstvolle Arbeit des Redaktors, Pi. A. Häusermann, würdigen und auf die ausgezeichneten Geschäftsbeziehungen mit der Firma «A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich», die den Druck unseres Verbandsorgans seit seiner Gründung besorgt, hinweisen.

Beziehungen zu Behörden und andern Verbänden

Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass unsere Beziehungen zur Abteilung für Genie im abgelaufenen Jahr in jeder Hinsicht erfreulich waren. Trotzdem wir nicht alle vorgezeichneten Ziele zu erreichen vermochten, genießt unser Verband die volle Sympathie und jede nur mögliche Unterstützung des Waffenchefs der Genietruppen, Herrn Oberstdivisionär Büttikofer.

Dankbar und gerne anerkennen wir auch die uns durch Herrn Oberstlt. Hagen und seinen Mitarbeiterstab stets zuteil gewordene Förderung unserer Bestrebungen.

Die Gruppe für Ausbildung des EMD, die Kriegsmaterialverwaltung und das Eidg. Zeughaus Bern bewiesen uns wieder durch ihr Eingehen auf unsere nicht immer kleinen Wünsche ein dauerndes Entgegenkommen.

Ebenso verbanden uns auch weiter enge, kameradschaftliche und berufliche Beziehungen mit der Vereinigung Schweiz. Feld-Tg.-Of. und -Uof.

Auch im abgelaufenen Jahr waren unsere Beziehungen zum SUOV, mit dem uns viele gemeinsame Ziele und Interessen verbinden, die denkbar besten.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1949

Leider hat sich die Mitgliederbewegung gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Die Hauptursache des nur knapp 45% der letztjährigen Mitgliederzunahme betragenden Zuwachses dürfte in der noch nicht von allen Sektionen durchgeführten Werbeaktion liegen. Da aber auch hier Stillstand Rückschritt bedeutet, sei den Sektionen die unbedingte Notwendigkeit einer intensiv betriebenen Werbeaktion nachdrücklich aufgezeigt.

Sektion	Ehren-Mitgl.	Aktiv-Mitgl.	Jung-Mitgl.	Passiv-Mitgl.	Total
Aarau		39	53	2	94
Baden, UOV		47	4	15	66
Basel	1	157	48	14	220
Bern	1	209	67	25	302
Biel		92	40	4	136
Emmental		18	14	13	45
Genève		47	28	3	78
Glarus, UOV		24	5	2	31
Kreuzlingen, UOV		18	12	2	32
Langenthal, UOV		35	—	—	35
Lenzburg, UOV		35	16	17	68
Luzern	1	72	5	10	88
Mittelrheintal, UOV		23	20	15	58
Oltén	1	71	22	15	109
Rapperswil, UOV		38	7	3	48
Schaffhausen		59	—	6	65
Solothurn	1	97	23	22	143
St. Gallen, UOV	1	79	10	1	91
St.-Galler Oberland, UOV		21	13	3	37
Thun		71	21	12	104
Uri/Altdorf, UOV		17	—	—	17
Uzwil, UOV		32	16	11	59
Vaudoise		82	16	1	99
Winterthur	1	155	105	11	272
Zug, UOV		42	36	6	84
Zch.-Oberland / Uster		57	19	15	91
Zürich	1	333	144	22	500
Zürichsee, linkes Ufer		18	17	—	35
Zürichsee, rechtes Ufer, UOV		22	—	—	22
Total	8	2010	761	250	3029
Total am 31. Dez. 1948	7	1971	757	210	2945
Änderung ±	+1	+39	+4	+40	+84 = + 2,8%

Schlusswort

Rückblickend dürfen wir feststellen, dass wieder eine leichte Zunahme der Sektionstätigkeit zu verzeichnen ist. Gerade weil wir wissen, dass die unbedingte Notwendigkeit der ausserdienstlichen Betätigung leider nur von einer relativ geringen Zahl von Wehrmännern mit Überzeugung bejaht wird, wollen und dürfen wir in unsern Bemühungen nicht nachlassen.

Neben der ausserdienstlichen Weiterbildung wollen wir auch der vordienstlichen Ausbildung unserer Jungmitglieder unsere besondere Aufmerksamkeit schenken und rufen alle Sektionsvorstände auf, uns nach bestem Können zu unterstützen.

Zum Schluss danken wir allen Sektionsvorständen für ihre konstruktive Mitarbeit und hoffen, im kommenden, letzten Jahr der laufenden Amtsperiode stets unsern Pflichten nachkommen und die wartenden Aufgaben befriedigend lösen zu können.

Zürich, im Januar 1950.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Hptm. i/Gst. Suter. Wm. Egli.

Zentral-Verkehrsleiter Telegraph

Jahresbericht 1949

Bereits zu Beginn des Berichtsjahres stellten uns die Militärbehörden in grosszügiger Weise zwei Sortimente modernen Tg.-Materials zur Verfügung, um unserem Verband die Möglichkeit zu geben, die ausserdienstliche Tätigkeit der Tg.Pi. in den einzelnen Sektionen zu fördern. Trotz den Bemühungen des Zentralvorstandes, eine Telegraphenaktion ins Leben zu rufen, ist der gewünschte Erfolg eigentlich ausgeblieben. Es musste leider festgestellt werden, dass die einzelnen Sektionen diesem Kapitel sehr wenig Interesse entgegenbringen konnten, indem sie unter dem chronischen Mangel an aktiven Tg.Pi. zu leiden hatten. Erfreulicherweise konnten sich gleichwohl einige Sektionen entschliessen, das wirklich lehrreiche Tg.-Material anzufordern, um damit eine sehr interessante Tätigkeit für Tg.Pi. zu entfalten. So wurden denn an verschiedenen Abenden Vorträge in Form von Instruktionkursen gehalten und an Samstagnachmittagen praktische Demonstrationen durchgeführt. Den Höhepunkt praktischer Arbeit bildeten jeweils grosse sportliche Veranstaltungen oder Wehrevorführungen, wo das zur Verfügung stehende Material schlussendlich noch äusserst geeignet zu nutzbringender Anwendung gebracht werden konnte.

Obschon eigentlich dieses vorhin erwähnte Tg.-Material nicht sehr häufige Anwendung gefunden hatte, muss gesagt werden, dass dennoch laufend Tätigkeitsberichte von Sektionen eingetroffen sind, die an militärischen, sportlichen und anderen Veranstaltungen Telephonnetze von ansehnlichen Ausmassen gebaut haben, die praktisch in Betrieb genommen werden konnten. Leider fehlten auch hier die gewünschten Tg.Pi., so dass die Arbeiten vorwiegend von Funkern bewältigt werden mussten. Es kann somit erfreulicherweise festgestellt werden, dass der Wille zur Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit in den Sektionen vorhanden ist.

Dies veranlasste nun den Zentralvorstand, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um dem spürbaren Mangel an Tg.Pi. entgegenzutreten. Hierbei wurde nun vorwiegend die vordienstliche Ausbildung von angehenden Tg.-Rekruten ins Auge gefasst. Es scheint dies die einzige Möglichkeit, eine erspriessliche ausserdienstliche Tätigkeit für die Telegraphen zu sichern und auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. Damit nun in dieser Hinsicht möglichst bald die Sektionstätigkeit aufgenommen werden konnte, ist vom Zentralvorstand ein Rahmenprogramm für die vordienstliche Ausbildung von Tg.Pi. ausgearbeitet worden, das ziemlich umfassende Vorschläge zur Durchführung von Instruktionkursen enthält. Den Sektionen ist nun die Möglichkeit geboten, anhand dieses Rahmenprogramms und dem speziell zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Übungsmaterial Ausbildungskurse durchzuführen. Wie erfolgreich nun auf diesem Gebiete gearbeitet wurde, kann jedoch erst im Laufe des Jahres 1950 ersichtlich sein.

Während des Berichtsjahres wurden immer und immer wieder Stimmen laut, welche die Abgabe von Fernschreiberstationen (STG- und ETK-Geräte) wünschen. Auch in dieser Richtung wurden vom Zentralvorstand Schritte unternommen, um den Sektionen eine möglichst mannigfaltige Tätigkeit zu bieten. Es war jedoch bis heute erst möglich, an rein militärischen Veranstaltungen Fernschreiber einzusetzen.

Im Laufe des Berichtsjahres war es mir möglich, mit einzelnen Sektionen in persönlichen Kontakt zu treten. Hier hatte ich Gelegenheit, auch die Tg.Pi. im Arbeitsinsatz zu sehen, wobei ich feststellen konnte, dass jeweils mit Erfolg gearbeitet worden ist. Die Beziehungen zwischen den Sektionen und dem Zentral-Verkehrsleiter Tg. waren überall recht erfreulich, und ich möchte nicht versäumen, dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, dass noch in vermehrtem Masse Anfragen, Wünsche und Anregungen an meine Adresse gerichtet werden.

Schlussendlich danke ich allen den Kameraden, die mir mit Rat und Tat beigestanden sind, und insbesondere den Militärbehörden für ihr grosszügiges Verständnis in Materialfragen. Dadurch war es uns möglich, Grundlagen zu schaffen, um in Zukunft eine erspriessliche Tätigkeit der Tg.Pi. zu gewährleisten.

Zürich, im Januar 1950.

Der Zentral-Verkehrsleiter Tg.:
Oblt. Wagner.

Bericht des Zentral-Verkehrsleiters Funk für das Berichtsjahr 1949

Das verflossene Verbandsjahr stand im Zeichen der Festigung und Vervollkommnung des zu Beginn des Jahres neu gestalteten Basisnetzes.

Durch die zuvorkommende Abgabe von neuerem Funkmaterial durch die Abteilung für Genie wurden wir in die glückliche Lage versetzt, TL-Stationen, Netzanschlussgeräte und Zusatzkisten einsetzen zu können. Der Netzaufbau am 17. Januar 1949 wies 16 Netze mit 42 Stationen auf. Im Verlaufe des Jahres konnten wir 3 weitere Netze mit 6 neuen Stationen bilden, so dass der Bestand am 31. Dezember 1949 auf 19 Netze mit 48 Stationen angewachsen ist. Die Änderungen im Basisnetz werden im «Pionier» veröffentlicht und sobald eine gewisse Anzahl Verschie-